

neue Ausarbeitung, die gemeinsam von Georgievics und Prof. Ulrich (Brünn) stammt, lehnt sich in allen Punkten an die ältere Ausgabe an, nur sind alle neueren Momente in gewissenhafter Weise mitberücksichtigt worden.

Lobend hervorzuheben wäre, daß die Verfasser sich sehr bemühten, in allen einzelnen Fällen die Literaturnachweise beizufügen, wodurch das ergänzende Studium der einzelnen Fragen wesentlich erleichtert wird.

Dabei drängt sich — unabhängig von dem vorliegenden Werke — die Frage auf, ob es nicht angezeigt wäre, die Technologie einer so weit verzweigten Industrie auf der neuen, bereits vielfach benutzten lexikonalen Grundlage auszuarbeiten. Bei der riesigen Ausdehnung, die dieses Gebiet inzwischen erlangt hat, wäre anzunehmen, daß eine solche Ausarbeitung besonders den in der Technik stehenden Chemikern sehr zustatten käme.

Aber diese Zwischenfrage soll die verdienstvolle vorliegende Arbeit in keiner Weise beeinträchtigen. Das Werk kann auch in dieser Form den Interessenten nur bestens empfohlen werden.

Kerteß. [BB. 54.]

Die Öle und Fette in der Textilindustrie. Von Prof. Dr. Herbig. Bd. III der Monographien aus dem Gebiete der Fettchemie, herausgeg. von Prof. Dr. K. H. Bauer, Stuttgart. Stuttgart 1923. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft m. b. H.

Brosch. G.-M. 9, geb. G.-M. 12

Über ein Buch zu berichten, das seinen Zweck erfüllt und von dem man alsbald den Eindruck gewinnt, daß es sich um eine gediegene und erwünschte Arbeit handelt, ist immer eine angenehme Aufgabe. Das Herbig'sche Werk zählt zu dieser Art von Büchern. Es behandelt den umfangreichen Stoff in einer übersichtlichen Hauptgliederung von sechs Abschnitten, die derart in zahlreiche Unterabschnitte geteilt sind, daß jede Frage über die in der chemischen Textilveredelung gebräuchlichen Öle und Fette den ihr gebührenden Platz einnimmt. Der auf dem Gebiet der Textilöle und -fette bekannte Verfasser hat es trefflich verstanden, jede dieser Fragen bei aller Ausführlichkeit so zu erläutern, daß man über alles Wichtige klare Auskunft findet. Zusammensetzung, Gewinnung, Eigenschaften, Verfälschung und Untersuchung der wichtigsten Öle, Fette, Wachse und Harze sind nach dem gegenwärtigen Stand von Wissenschaft und Technik bearbeitet und mit reichlichen Literaturangaben ausgestattet. In den allgemeinen Methoden der Untersuchung und Analysen von Ölen, Fetten und von Textilseifen wird man neben den praktischen Hinweisen einerseits und den theoretischen Abschnitten anderseits die zahlreichen Beispiele sehr willkommen finden; denn diese letzteren lassen sich als Übungsbeispiele in chemischen Laboratorien sehr gut heranziehen. Fast die Hälfte des Buches ist den Textilölen, und zwar neben den Schmelzölen der Schafwollindustrie, vornehmlich der Analyse, Untersuchung und Natur der Türkischrotöle gewidmet. Zu diesem letzteren Gegenstand ist die Chemie ausgiebig zu Worte gekommen, und die zahllosen Untersuchungen auf diesem durchaus noch nicht abgeschlossenen erforschten Gebiet sind in sorgfältiger Weise zusammengetragen.

Nicht nur zu dem von Herbig angestrebten Zweck als Ratgeber und Hilfsbuch für die chemischen Laboratorien der Textilindustrie, sondern auch für jene der Fachschulen, sowie den chemisch-technischen Laboratorien der Hochschulen, deren Studierenden und Lehrern kann das Buch warm empfohlen werden.

Bei einer Neuauflage, der man besseres Papier wünschen möchte, wären manche versehentlich stehengebliebene Ausdrucksfehler („die Farbe der Öle ist farblos bis goldgelb, zuweilen von etwas Chlorophyll grünlich gefärbt“, „tetrachlorhaltig“ u. a.), ebenso „Windaus, Willstätter & Mager“, was wie eine Industriefirma anmutet, auszumerzen. Es empfiehlt sich auch, die „Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft“ nicht einmal so, dann wieder „Berliner Berichte“, oder „Berichte“, oder „Chemische Berichte“, sondern einheitlich zu bezeichnen.

Brass. [BB. 155.]

Teubners kleine Fachwörterbücher. Bd. 10/11. **Chemisches Wörterbuch.** Von Dr. H. Remy, a. o. Prof. für analytische Chemie an der Universität Hamburg. Mit 15 Abb. im

Text und 5 Tabellen im Anhang. Leipzig u. Berlin 1924. Verlag B. G. Teubner. Geh. G.-M. 8,60, geb. G.-M. 10,60

Das Buch ist ausgezeichnet. Nur ein Chemiker, der sein Fach so vollkommen beherrscht wie Verfasser, ist imstande, mit so wenig Worten erschöpfend das Wesentliche über eine Theorie, einen Vorgang, einen chemischen Stoff auszusagen. Dabei alles ohne kunstvoll ausgeklügelte Definitionen, sondern bei vollster Wissenschaftlichkeit leicht verständlich, man könnte fast sagen für jeden Gebildeten als Nachschlagebuch geeignet. Der auch die Technologie weitgehend berücksichtigende Text umfaßt nur 400 Seiten des bekannten Teubnerschen Formates, weitere 16 Seiten sind mit einer gediegenen Literaturnauswahl und entsprechend dem sehr neuzeitlichen Standpunkt des Verfassers mit Tabellen ausgefüllt, die Übersichten über das periodische System und die Radiumelemente darbieten. Die zahlreichen, durch den eng vorgeschriebenen Raum notwendig gewordenen Abkürzungen sind gut gewählt und meist ohne Benutzung des vorausgestellten Verzeichnisses verständlich; vielleicht wäre „El“ für Elektron noch mit einem Buchstaben zu versehen, da man unwillkürlich „Element“ liest. Zuweilen ist recht reichlich vom Sperrn einzelner Worte Gebrauch gemacht, so S. 167. Einer, naturgemäß nur ganz oberflächlichen Stichprobe nach, fehlen die Schlagworte „Schmelzpunkt“ und „Schmelzwärme“, dagegen ist „Caran“, der dem „Caron“ zugrunde liegende unbekannte Kohlenwasserstoff, aufgenommen, der sich nicht einmal im Ullmann und im Handwörterbuch der Naturwissenschaften findet; überdies weist die Strukturformel zwei Druckfehler auf und wird durch die Trennung der beiden zentralen Methylgruppen (besser doch $(CH_3)_2$) unübersichtlich. Diese und, wie es bei einem derartigen Konzentrat nicht anders möglich ist, gewiß auch andere vorhandene kleine Störungen werden sich bei der sicherlich bald zu gewärtigenden Neuauflage leicht beheben lassen, keinesfalls können sie dem Werte des Buches Abbruch tun oder den Dank schmälern, den die Fachwelt dem Verfasser und dem Verlag für Herausgabe dieses Buches schuldet.

Lange. [BB. 74.]

Annuario per le Industrie chimiche e farmaceutiche. Anno IV e V, 1921 e 1922. Ministero dell'Economia nazionale, Comitato autonomo permanente per le industrie chimiche e farmaceutiche. XXXIX u. 559 S. Rom 1923.

Das Jahrbuch enthält nach einer Übersicht über die Produktion und den Handel der hauptsächlichsten chemischen und pharmazeutischen Produkte eine vollständige Statistik über die Produktion während jedes der Jahre von 1918—1922 in Quintalen und dann eine Statistik des Exports und Imports für Italien. Letztere wird ergänzt und verifiziert durch die entsprechende Statistik für 1922 der Länder Deutschland, Schweiz, Frankreich und Großbritannien. Ein ausführliches Bezugsquellenverzeichnis schließt sich an. — Nach Überwindung der Krise von 1920 war in den meisten Industriezweigen ein bemerkenswerter Aufschwung zu verzeichnen.

Behrle. [BB. 80.]

Solubility. By J. H. Hildebrand, Ph. D., Prof. of Chemistry in the University of California. American Chemical Society. Monograph Series. 206 S. 1924. Chemical Catalog Co., New York, U. S. A., 19 East 24th Street.

Als berufensten Bearbeiter des Themas „Löslichkeit“ in den Monographien, die von der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft herausgegeben werden, fanden die Redakteure der wissenschaftlichen Reihe, an deren Spitze W. A. Noyes steht, den auf diesem Gebiet wohlbekannten und wohlbewanderten Professor Hildebrand. Von dessen fortlaufenden Veröffentlichungen über Löslichkeit ist noch die neunte (mit Hogness und Taylor, Am. Soc. 45, 2828; C. 1924. I. 852) in diesem Buche mit berücksichtigt. Die beiden Zwecke, die der Autor verfolgt: erstens Chemikern, die praktischen Schwierigkeiten gegenüberstehen, ein Mittel zu deren Lösung an die Hand zu geben, und zweitens, den Gegenstand als einladendes Untersuchungsobjekt darzustellen, ist wohl erreicht. In kurzer, klarer Sprache sind die ersten zehn Kapitel der Darstellung der verschiedenen Seiten einer umfassenden Theorie der Löslichkeit gewidmet (Raoult's Gesetz und dessen Abweichungen, Polarität, innerer Druck, Lösung), während Kapitel 11 bis 18 hauptsächlich die Anwendung der Theorie auf die vorhandenen Tatsachen behandeln (Dampfdruck von Flüssigkeitsgemischen; Löslichkeit